

Kästner, Abraham Gotthelf: 17. Die Tochter (1759)

- 1 Mama, daß Sie mich liebeich hüten,
2 Das kann ich Ihnen nicht verbieten;
3 Und, ist gleich die Gefahr noch weit,
4 Dank' ich doch Ihrer Zärtlichkeit.
5 Doch nehm' ich mich nicht selbst in Acht,
6 So werd' ich nur umsonst bewacht.
- 7 Vielleicht, was ich sonst nie begehrte,
8 Reizt mich, nur weil man es mir wehrte;
9 Frey soll mich sanfte Tugend ziehn,
10 Doch Fesseln brech' ich, sie zu fliehn.
11 Drum, nehm' ich mich nicht selbst in Acht,
12 So werd' ich doch umsonst bewacht.
- 13 Nie wird den Müttern Klugheit sagen,
14 Was muntre Mädchen listig wagen;
15 Damit ich keine Thorheit thu',
16 So trauen Sie mir Weisheit zu.
17 Drum, nehm' ich mich nicht selbst in Acht,
18 So werd' ich ganz umsonst bewacht.

(Textopus: 17. Die Tochter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64770>)